

# 5. Endzeitereignisse und das im Konflikt stehende Ethos

---

Tess Lambert, 11.03.2022

## Youtube Video

<https://www.youtube.com/watch?v=ec-n6XvO5Xw>

## Gebet:

Lieber Gott, danke für die kleinen Kostproben des Himmels, die wir auf dieser Erde haben können. Danke, dass wir Einblicke in deinen Charakter, in deine Liebe und in das, wie du diese Erde und diese Gemeinschaft wirklich haben willst, bekommen können. Ich bete, Herr, dass wir deine Regierung besser kennen und verstehen lernen; die Prinzipien, nach denen du handelst. Ich lege alles in deine Obhut und deinen Schutz. In Jesu Namen, Amen.

## Rückblick: Tess

Ich werde die Reise, die wir gemacht haben, nicht noch einmal wiederholen. Sie ist hier hinter mir auf der Tafel, und es war eine ziemlich lange Reise. Aber was wir im Moment tun, ist dieses Thema zu behandeln - das Thema unseres Wechsels von rechts nach links. Und als wir definiert hatten, was genau uns im Jahr 2018 nach links bewegt hat und sich bis 2019 hinzog, haben wir gefragt: "Wofür stehen die Linken und die Rechten, die unserem Meinungswechsel eine Bedeutung geben?" Wir wollten also wissen, wofür die Linken stehen und wofür die Rechten, und das haben wir letzte Woche gemacht. Also hat jeder einen Beitrag geleistet. Viele Leute haben mitgemacht, was wunderbar war. Ich glaube nicht, dass ich mit allem einverstanden bin, was auf der Tafel steht, oder mit allem, was gesagt wurde. Aber es wurde sehr viel Wahres gesagt. Wir nahmen alles auf und versuchten dann herauszufinden, was das grundlegende Ethos oder das bestimmende Merkmal von links und rechts ist, um zu versuchen, den Kern dieses Umschwungs von rechts nach links zu ergründen. Ich hatte das Gefühl, dass wir uns ein wenig in der Wüste befanden, bis jemand sagte:

- "Große Regierung - links"

- "Kleine Regierung - rechts"

Und dann fragten wir: "Warum ist das so?" Warum braucht man (nicht nur wollen, sondern brauchen) eine größere Regierung, und der andere will nicht nur eine kleine Regierung, sondern braucht nur eine kleine Regierung? Es ist nicht so, dass die eine Seite einfach glaubt "wir mögen groß" und die andere Seite sagt "wir mögen nur klein".

Die zugrundeliegenden Prinzipien, mit denen sie funktionieren, verlangen entweder eine große Regierung oder eine kleine Regierung, und wir haben gefragt, warum das

so ist. Warum dieser Unterschied in der Größe der Regierung? Wir diskutierten das, und andere Leute trugen zu diesem Gedanken bei. Die eine Seite fordert eine große Regierung, weil sie nach dem Prinzip der Gleichheit handelt. Die andere Seite fordert eine kleine Regierung, weil sie sich auf das Prinzip der Freiheit beruft. Wenn wir also den ganzen Schmutz, den ganzen Lärm, durchsieben und uns auf den zentralen Punkt konzentrieren, dann ist es Gleichheit gegen Freiheit.

Wenn man also eine Regierung haben will, die nach den Grundsätzen der Gleichheit regiert, und wir haben begonnen, dies zu erklären, dann braucht es eine große Regierung. Und wenn man ein Land haben will, das nur auf der Grundlage der **F r e i h e i t** funktioniert, dann braucht man nur eine kleine Regierung. Und wir haben angefangen, das ein bisschen mehr zu konkretisieren.

Wir begannen mit einigen Szenarien, und ich erfand ein hypothetisches Szenario über einen Mann, der ein Unternehmen hat und nur Männer einstellen will, weil es zu einer traditionell von Männern dominierten Branche wie dem Baugewerbe gehört. Und wir haben versucht, damit den Unterschied zwischen Freiheit und Gleichberechtigung zu erklären. Wenn von Gleichberechtigung die Rede ist, verwenden die Leute oft einfach Begriff "Freiheit" dafür, als ob die beiden Begriffe austauschbar wären, aber das sind sie nicht. Um also wirklich zu erklären, dass diese beiden Wörter so unterschiedlich sind, haben wir uns ein Gerichtsurteil aus dem Jahr 2017 angesehen. Ich werde etwas Platz machen. Das war Masterpiece Cake Shop (eine Konditorei) gegen die Bürgerrechtskommission von Colorado.

Ich habe das vollständige Zitat und die Referenz, also den gesamten relevanten Teil, in unsere Chat-Gruppe gestellt, weil ich nicht alles gelesen hatte und ich glaube, ich hatte ein paar wichtige Punkte übersehen. Aber auch nur anhand der Namen möchte ich, dass wir den Punkt schon sehen. Dieses Unternehmen (der Eigentümer dieses Unternehmens) möchte keine Hochzeitstorte an ein homosexuelles Paar verkaufen. Aber es ist sein Geschäft, seine Zeit, seine Zutaten, sein Eigentum. Das ist also seine Freiheit - mit allem zu tun, was ihm gehört, einschließlich seiner eigenen Zeit und seiner eigenen Fähigkeiten. Seine Freiheit gegen? Wir wissen um was es geht, wenn es hier heißt „Bürgerrechtskommission“. Also gegen Gleichberechtigung. Und um diesen Punkt zu belegen, denn manchmal sind meine Worte nicht ganz zufriedenstellend, aber auch um es auf eine sehr präzise Art und Weise zu formulieren, für die mir die Worte fehlen, haben wir die Website der American Bar Association besucht, wo es heißt:

*Kein Fall vor dem U.S. Supreme Court im Oktobersemester 2017 hat mehr Aufmerksamkeit erregt oder wichtigere Fragen aufgeworfen {als dieser.} Die zugrundeliegende Frage ist von großer Bedeutung: Hat ein Unternehmen ein verfassungsmäßiges Recht, aufgrund der Überzeugungen seines Inhabers zu diskriminieren?*

Gibt die Freiheit des Inhabers ihm das verfassungsmäßige Recht, die Gleichberechtigung eines anderen nicht zu ermöglichen?

*Alle Antidiskriminierungsgesetze stehen in einem Spannungsverhältnis zwischen Gleichheit und Freiheit. Jedes Gesetz, das Diskriminierung verbietet - sei es aus Gründen der Rasse, des Geschlechts, der Religion, der sexuellen Orientierung oder aus anderen Gründen - verweigert die Freiheit zu wählen, wen man bedienen oder einstellen möchte. Dies war in der Tat ein Haupteinwand gegen das Bürgerrechtsgesetz von 1964, das es öffentlichen Einrichtungen verbietet, aufgrund der Rasse zu diskriminieren, und Arbeitgebern untersagt, aufgrund der Rasse, des Geschlechts oder der Religion zu diskriminieren: Das Gesetz greife in die Freiheit ein, sich seine Kunden oder Mitarbeiter selbst auszusuchen. Sowohl der Kongress als auch die Gerichte hielten die Beendigung der Diskriminierung für wichtiger als den Schutz des Rechts auf Diskriminierung.*

[https://www.americanbar.org/groups/crsj/publications/human\\_rights\\_magazine\\_home/the-ongoing-challenge-to-define-free-speech/not-a-masterpiece/](https://www.americanbar.org/groups/crsj/publications/human_rights_magazine_home/the-ongoing-challenge-to-define-free-speech/not-a-masterpiece/)

Dies war die zentrale Frage in diesem Fall vor dem Obersten Gerichtshof. Ist die Freiheit eines Unternehmens, seine Kunden auszuwählen, wichtiger als das Interesse der Regierung, Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung zu unterbinden? Um ehrlich zu sein, endete der Fall mit einer Art Unentschieden. Sie haben diese Frage immer noch nicht geklärt.

Das ist eine Art Zusammenfassung, von dem was wir bis jetzt besprochen hatten, um diese Spannung zwischen Gleichheit und Freiheit zu veranschaulichen. Denn gerade bei diesem Gerichtsfall, bis hin zur Zusammensetzung des Obersten Gerichtshofs selbst, haben wir es mit einem... Es war die Konditorei, die gewonnen hat, aber es war ein hohler Sieg, denn sie weigerten sich, zuzulassen, dass dieser Sieg irgendeine Art von Präzedenzfall schafft, weshalb ich diese Woche einen Artikel im Media Broadcast veröffentlicht habe, wo ich geschrieben hatte, dass "Alle, die an diesen Studien teilnehmen, sollen bitte zur Kenntnis nehmen, dass ein weiterer Gerichtsfall ansteht." Und der Grund, warum diese Gerichtsverfahren immer wieder auftauchen, ist, dass es nie eine endgültige Entscheidung gegeben hat. Das gab es in Bezug auf die Rasse, aber nicht in Bezug auf das Geschlecht. Und ich denke, wir werden auf diesen Punkt zurückkommen. Und ihr wisst, wie Ruth Bader Ginsburg zu diesem Fall im Obersten Gerichtshof stand. Die Konservativen waren für die Freiheit. Ruth Bader Ginsburg entschied sich für die Gleichheit, und andere liberale Richter auch.

Das ist also der Kampf zwischen Konservativen und Liberalen. Hat jemand irgendwelche Gedanken oder Fragen? Gibt es etwas, das euch Laufe der Woche kam und ihr es fragen oder sagen wollt? Denn das war so ziemlich unsere Wiederholung.

Wir sagen also nicht, dass die eine Seite nur an die Freiheit und die andere nur an die Gleichheit glaubt. Beide Seiten können beide Prinzipien schätzen. Aber wenn Gleichheit und Freiheit unweigerlich miteinander in Konflikt geraten, geht es darum, wer von beiden gewinnt. Und in unserer Geschichte, wissen wir natürlich, dass das Geschlecht ein Prüfstein ist.

Deshalb möchte ich nur eine Frage stellen, bevor wir weitermachen. Wir haben gesagt, warum ist diese Bewegung bis 2018 auf der rechten Seite. Und wir könnten wirklich nur unser Erbe dafür verantwortlich machen. Wir sind aus dem Adventismus gekommen; der Adventismus ist rechts. Es ist eine rechtsgerichtete Kirche. Warum ist der Adventismus rechts? Wir haben all diese Gründe aufgezählt, aber ich denke, wir können einen Hauptgrund nennen. Was soll der Adventismus fürchten?

Ray? Oh, Marie! Marie, bist du da?

Ray: Das Sonntagsgesetz

Marie:

Ja, Entschuldigung, Ray,

Tess:

Ich sehe deine Hand.

Marie:

Unsere Angst war schon immer der Katholizismus.

Tess:

Ja, ich stimme zu. Wovor haben wir Angst, dass der Katholizismus etwas tun könnte? Was kann der Katholizismus uns antun?

Marie:

Verfolgen. Uns zwingen, den Sonntag zu halten.

Tess:

Und wie sieht der Adventismus das? Was greifen sie an?

Marie:

Die Zehn Gebote.

Tess:

Alle deine Antworten sind gut. Aber sie sind nicht die, die ich suche. Sie greifen dich an. Was nehmen sie dir weg?

Marie:

Deine Freiheit.

Tess:

Deine Freiheit. Sie nehmen dir, Marie, sie nehmen dir deine Freiheit. Und das ist die größte Angst des Adventismus. Von dem Zeitpunkt an, an dem wir in die Kirche hineingeboren werden oder der Kirche beitreten, wird uns beigebracht, dass wir auf diesen bedeutenden Höhepunkt zusteuern, wo wir sagen, dass der Katholizismus,

dieser nebulöse Geheimbund, ein geheimes staatliches Gebilde, der Katholizismus, mit dem Tier verschmolzen, kommen wird, um deine Freiheit zu nehmen. Und der gesamte Adventismus ist paranoid, voller Angst und wartet darauf, dass er aufsteht und für seine Freiheit kämpfen muss. Macht das Sinn, Marie? Bist du damit einverstanden? Macht das Sinn?

Marie:

Ja, ich stimme zu. Das macht Sinn.

Tess:

Hattest du damit in deiner Vergangenheit zu tun?

Marie:

Ja, das habe ich. Ja, ich hatte wirklich Angst davor, was passieren würde, wenn das Sonntagsgesetz verabschiedet würde.

Tess:

Das kann ich nachempfinden. Ich erinnere mich, dass ich mit einigen meiner Freunde aufgewachsen bin, vor allem Jungs, die nur auf den Tag gewartet haben, an dem sie eine Waffe ziehen und jeden angreifen und töten konnten, den sie mussten, um die Freiheit ihrer Familie zu schützen. Sie wurden wie kleine Krieger erzogen und warteten nur auf diesen Tag, um für die Freiheit in den Krieg zu ziehen. Ich glaube, als Adventist ist es so einfach, rechts zu sein und überall eine Bedrohung zu sehen. Aber sie haben es falsch diagnostiziert.

Brenden:

Mir hat gefallen, was Marie gesagt hat und was du gesagt hast, denn es sieht so aus, dass der Katholizismus sich wie eine große staatliche Übermacht zeigt. Das passt in dieses Narrativ von der großen Regierung. Und deswegen, wenn wir all diese Einschränkungen sehen, ob sie sich nun auf die Pandemie beziehen oder nicht, man sieht eine Bedrohung durch die große Regierung, die die Freiheiten aller angreift, und das ist ein Vorläufer des Sonntagsgesetzes. Und das ist eine Einschränkung der Religionsfreiheit. Es ist wie eine große Bedrohung.

Ich finde einfach, dass es jedes Mal wieder direkt auf die große Regierung zurück kommt, und deshalb, denke ich, ist es immer eine große Regierung, die für Gleichheit kämpft, und dann gibt es die einzelnen Staaten, die für Freiheit kämpfen. Deshalb versuchen die Republikaner immer, die große Regierung zu stürzen und sie zu einer kleinen Regierung zu machen, damit die Staaten die Freiheit haben, zu tun, was sie wollen.

Tess:

Ja, denn es geht nicht nur um die Freiheit des Einzelnen. Es geht um die Freiheit von Einzelpersonen, Staaten, Unternehmen usw. - die von Einzelpersonen geführt werden. War das alles, was du sagen wolltest? Ich wollte nicht unterbrechen.

Brenden:

Ich denke schon. Ich hatte mir ein paar Fragen aufgeschrieben, ich glaube, ich wollte mir noch ein paar Beispiele ansehen. Denn ich denke, dass dieser Dialog, den wir zwischen Freiheit und Gleichheit führen, sehr hilfreich ist. Ich denke, dass er für die Zukunft sehr hilfreich sein wird. Ich glaube, ich hatte ein paar Fragen. Wenn zum Beispiel A.T. Jones 1888 sagte: "Ich werde für euer Recht kämpfen, am Sonntag Gottesdienst zu feiern", kämpft er dann für Gleichheit oder für Freiheit? Als Beispiel. Oder bringt uns das woanders hin? Du kannst mich gerne unterbrechen und dort weitermachen wo du wolltest.

Tess:

Nein, nein. Ich hatte erwartet, dass wir in die Geschichte zurück gehen. Es ist schwer, das nicht zu tun.

Ich glaube, in den letzten, ich schätze 170, 200 Jahren, hat sich das Thema stärker herauskristallisiert. Wenn man zurückgeht... gehen wir weiter als 1888 zurück. Warum gehen wir nicht zurück in die Geschichte der Sklaverei? Würdest du sagen, dass es in diesem Bürgerkrieg um Gleichheit oder Freiheit für den Norden ging?

Brenden:

Ich würde sagen, um Gleichheit.

Tess:

Und warum?

Brenden:

Sie versuchten... es ist kompliziert, weil ich weiß, dass sie nicht wirklich... es gab nicht viele echte Abolitionisten, also ist es schwer zu sagen, dass sie in gewissem Sinne Gleichheit anstrebten. Aber ich habe das Gefühl, ich bin nicht ganz richtig.

Ich würde trotzdem sagen, Gleichheit, weil sie versuchten, die Menschen (wenn auch zu diesem Zeitpunkt im Allgemeinen nur Männer) zu... also es bringt ihn nicht auf die Gleichheit mit den Weißen, aber ich denke, es war die Anfangsphase der Gleichheit. Ich bin mir nicht wirklich sicher, wie ich das beantworten soll.

Tess:

Dieser Kampf ist jetzt klarer definiert als je zuvor. Aber ich würde sagen, wenn wir zurückgehen und die Argumente in der Geschichte analysieren, war es schon immer so. Es gibt ein paar Quellen, die es meiner Meinung nach wert sind, heruntergeladen, gespeichert, erneut gelesen und angeschaut zu werden. Einer wurde gestern im Media Broadcast gepostet über die Operation... ich erinnere mich nicht an das Wort...

Brenden:

Infektion

Tess:

Operation Infektion. Aber es gibt einen Artikel, vom 29. August 2019. Und ich habe ihn auf dem deutschen internationalen Campmeeting gelesen, und das ist einer, den ich heute noch einmal gelesen habe, und von dem ich denke, dass ihn **j e d e r** heruntergeladen haben sollte. Geht zurück und lest ihn nochmal. So viele Leute denken, dass ich meine Position zu Dingen ändere, weil sie einfach vergessen, **w a s i n d e r** Vergangenheit gesagt wurde. Aber dies ist ein brillanter Artikel, und er trägt den Titel:

*Die vernunftbegabten Rebellen*

*Die Konservativen sagen, wir hätten Vernunft und Höflichkeit aufgegeben. Der alte Süden benutzte dieselbe Sprache, um die Sklaverei zu verteidigen.*

Diese Person, die größtenteils konservativ ist und war, vergleicht und kontrastiert die Sprache der "vernünftigen" Rechten von heute mit der Sprache der Südstaaten und der Verteidiger der Südstaaten in der Zeit vor dem Bürgerkrieg. Und es ist wirklich lesenswert. Ich werde ihn vielleicht noch einmal teilen, aber in der Erwartung, dass wir in die Geschichte zurückgehen, habe ich mir den Artikel angesehen und nur ein paar der Zitate herausgesucht, die sich auf die heutige Zeit beziehen. Sie sagt, dass die "vernünftigen" Rechten ihre Anliegen vor allem als "Redefreiheit und **Gedankenvielfalt**" darstellen. Es geht um die Meinungsfreiheit, die Freiheit zu **denken**, zu sagen, Vorurteile zu haben. Daher sei sie frustriert gewesen, als sie **Shapiro** oder **Jordan Peterson** und anderen zuhörte, darunter auch einigen Frauen, die sich selbst als Feministinnen bezeichnen, dem Feminismus aber kritisch **gegenüberstehen**. Sie fühlte sich an den Süden vor dem Bürgerkrieg erinnert, und sie geht zurück und erklärt die Argumente, die der Süden tatsächlich hatte. Warum **hissen** die Menschen im Süden heute die Flagge der Konföderierten und sagen, dass sie nicht für Rassismus steht? Was glauben sie, wofür diese Flagge steht? Ich bin immer noch bei dir, Brenden.

Brenden:

Ich glaube, sie sehen es als Freiheit der Meinungsäußerung. Es ist Freiheit.

Tess:

Also selbst im Bürgerkrieg dachten sie, der Süden würde für die Freiheit kämpfen. Das ist zwar eine Revision der Geschichte, aber Millionen glauben daran. Sie sagt, dass Amerikas Pro-Sklaverei-Fraktion sich damals als Hüterin der Freiheit und der Rechte von Minderheiten bezeichnete. Für uns heute klingt das verrückt, denn wir sind 170 Jahre später. Aber für die damalige Zeit war das das Argument. Sie waren **die** Verteidiger der Freiheit und der Minderheitenrechte. Sie waren die **Unterdrückten**, nicht die Unterdrücker. Sie spricht über Stephen Douglas, der **betonte**, dass er nicht unbedingt für die Sklaverei war. Stattdessen sagte er, er sei verpflichtet, die Rechte des

Südens auf der Grundlage bestimmter amerikanischer Grundprinzipien zu verteidigen, darunter das Recht, frei zu entscheiden, wie man lebt. Ein weiterer Punkt, auf den sie hinweist, ist, dass ein Grund dafür, dass die Sklaverei in Amerika nicht auf politischem Wege abgeschafft wurde, wie es in Großbritannien der Fall war, darin liegt, dass diejenigen, die wirklich an die Abschaffung der Sklaverei glaubten, rhetorisch in die Schranken gewiesen wurden, indem man ihnen vorwarf, sie seien die Hardliner, die die Freiheit einschränken wollten. Die Abolitionisten wurden als Radikale gebrandmarkt, die die Freiheitsrechte beschneiden oder abschaffen wollten, was als oberstes amerikanisches Prinzip galt, weshalb das Problem im politischen Prozess in den Vereinigten Staaten nicht gelöst werden konnte. Für uns klingt das heute verrückt, aber wenn wir uns in die damalige Zeit zurückversetzen, ging es um Freiheit gegen Gleichheit.

Ich werde das Land nicht nennen, weil es das Thema zu sehr auf die Beteiligten beschränken könnte, aber es gibt eine Frau in Afrika, die sich von ihrem misshandelnden Ehemann scheiden lassen will. Sie trennt sich körperlich von ihm. Er stellt ihr nach, also geht sie zum Chef der örtlichen Polizei, und der Chef der örtlichen Polizei sagt zu ihr: "Es ist mir egal, was in der Verfassung unseres Landes über die Rechte der Frauen steht, im täglichen Leben handeln wir nicht nach der Verfassung unseres Landes. Denn Verfassungen können irgendwie fortschrittlich klingen. Sie schreiben schöne Dinge auf. Aber in der Praxis heißt es: Nein, wir richten uns nicht nach der Verfassung, sondern nach der Kultur, und die Kultur sagt, dass du das Eigentum deines Mannes bist. Du gehörst ihm.

Wenn wir also zu diesem Modell zurückkehren: der Besitzer - jetzt hat er keine Torte, sondern eine Frau, und sie ist sein Eigentum. Wenn wir also eine Frau dabei unterstützen, ihren Mann zu verlassen, wessen Freiheiten werden dann beschnitten? Nach Ansicht des Polizeichefs? Ray, du bist der nächste, der sich gemeldet hat, deswegen nehme ich dich. Wessen Freiheiten werden beschnitten?

Ray:

Vom Ehemann.

Tess:

Vom Ehemann, weil sie ein Teil seines Besitzes ist. Wenn sie also geht, verliert er {sein Eigentum} - es wird ihm entzogen, weggenommen. Da sie offensichtlich nicht ihren eigenen Verstand hat, wurde sie von der Bewegung, von anderen Leuten, beeinflusst. Sie kann nach deren Meinung nicht selbst denken. Also wird sie von ihrem Mann getrennt, ihm weggenommen, und wir nehmen ihm seine Freiheiten, weil wir ihm sein Eigentum wegnehmen.

Das ist das Leben von Millionen und Abermillionen von Frauen. Sie sind Eigentum.

Es geht also auch heute noch um Freiheit und Gleichheit, und wenn wir in die Zeit vor dem Bürgerkrieg zurückgehen würden, ist es dasselbe Thema. Es erscheint uns heute obskurer, weil wir 170 Jahre später sind, und es sind jetzt schärfere Bedingungen. Aber selbst damals sahen die Südstaaten das als einen Angriff des Nordens auf ihre Freiheit



an, weil es ein Angriff darauf war, was sie auf ihrem Land mit Menschen tun sollten, die nur Objekte waren. Und sie verteidigten nicht nur die Sklaverei selbst, sondern auch die Freiheit, so zu leben, wie sie wollten, und auch ihre Meinungsfreiheit. Denn man wurde im Norden vielerorts gecancelt (nicht frei die Meinung äußern dürfen) wenn man die Sklaverei verteidigte.

Wir haben letzte Woche gefragt... und jemand sagte: "Du weißt, dass diese Seite tolerant ist und die andere Seite nicht. Dem kann ich eigentlich nicht zustimmen. Ich denke, dass diese Seite eine ganze Reihe von cancelling vornimmt. Es geht darum, ob wir es gut oder schlecht finden, dass Trump von Twitter verbannt wird.

Brenden, macht das ein bisschen Sinn? Ich weiß, dass es ein bisschen weniger klar ist, wenn wir zurückgehen.

Brenden:

Ja. Korrigiere mich, wenn ich das falsch verstehe, aber es ist das Äquivalent dazu, wenn die Südstaatler sagen, sie kämpfen für ihre Freiheit, mit ihrem Eigentum zu tun, was sie wollen, und sie wollen nicht, dass der große Norden kommt und sich in ihre Freiheiten einmischt. Aber ihr Eigentum sind menschliche Wesen. Es ist also das gleiche Prinzip wie bei der Konditorei. Es ist das gleiche Prinzip. Oder auch die Ehefrau in dem Beispiel. Es ist einfach genau dasselbe Prinzip.

Tess:

Ja, und ihre Lebensweise ist nicht nur Sklaverei. Sklaverei ist ein integraler Bestandteil, aber es ist auch die gesamte Kultur, die sich darum rankt. Wenn ihr jemals den Film "Vom Winde verweht" gesehen habt, die Verherrlichung, die Glorifizierung der Südstaatenkultur, die auf der Landwirtschaft und den "Rechten der Staaten" aufbaut, baut auf diesem Bild auf. Sie lassen es schön aussehen. Viele Menschen, die die Antebellum-Zeit verteidigen, sehen sich nicht als Rassisten. Sie werden, ob sie wollen oder nicht, von einer Revision der Geschichte getäuscht, die davon ausgeht, dass der Bürgerkrieg ein Kampf des Südens gegen eine große Regierung im Norden für die Freiheit war. Das ist uns heute nicht mehr so klar, denn wenn man Menschen versklavt hat, ist das dann nicht ein Kampf für ihre Freiheit? Und in gewisser Weise war es das auch. Aber ich würde vorschlagen, dass wir diesen Artikel noch einmal lesen, damit wir ihn etwas mehr auseinandernehmen können. Und ich denke, wir würden immer noch Freiheit und Gleichheit sehen, und wie das in den letzten 200 Jahren immer deutlicher geworden ist. Hattest du noch weitere Fragen?

Brenden:

Danke. Nein, ich weiß das wirklich zu schätzen. Danke.

Tess:

Ray? Deine Hand war oben?

Ray:

Oh, ich habe meine Hand nur gehoben, falls Marie nicht antworten konnte, und du mich gefragt hast. Ich könnte nichts zu dem hinzufügen, was bereits besprochen wurde.

Tess:

Josephine?

Josephine:

Ich hatte am Anfang eine Frage, aber ich denke, dass du sie nach und nach beantwortest, oder du beantwortest durch Brendens Frage meine. Aber vielleicht sollte ich einfach fragen. Bleibt das Ergebnis, wenn es einen Konflikt zwischen Freiheit und Gleichheit gibt, bleibt das Ergebnis konstant? Mit anderen Worten, g e w i n n t immer eine Seite, oder ändert sich das, wenn wir in unserer Zeitperiode voranschreiten?

Tess:

Ich denke, es ist immer verworren. Aber wenn man sich die aktuelle Zusammensetzung des Obersten Gerichtshofs anschaut, was denkst du, welche Seite wird wohl die Oberhand behalten - Freiheit oder Gleichheit?

Josephine:

Nun, die Konservativen werden wahrscheinlich eher gewinnen, oder?

Tess:

Wir haben einen Obersten Gerichtshof, der darauf aufgebaut ist. Wir werden diesen Punkt immer wieder aufgreifen. Ich möchte diese Freiheit noch ein wenig weiter ausbauen, damit sie im Laufe der Diskussion noch klarer wird. Moli?

Moli:

Nein, ich habe nur gehört, was du gesagt hast, weil ich neulich dem Präsidenten der Ukraine zugehört habe, der vor den Vereinten Nationen sprach, und er sagte, dass die Ukraine für ihre Freiheit kämpft und sie ihre Freiheit bis zum Tod verteidigen wird. Und ich dachte mir, dass das vielleicht die Formulierung der Botschaft ist, aber ich habe mich nur gefragt.

Tess:

Meinst du mit der Formulierung der Botschaft die Wegmarke von Panium?

Moli:

Ja, die Geschlechter Gleichheit.

Tess:

Panium war 2021. Wir haben das seit 2018 gelehrt. Ich denke, wir müssen aufpassen, dass wir nicht in das Thema Ukraine hineingezogen werden, nur weil es ein

heißer Krieg ist. Ich sage seit 2018, dass es der Konflikt zwischen Russland und d e n Vereinigten Staaten und ihren jeweiligen Verbündeten ist, also:

- Russland, China etc.
- Vereinigte Staaten, NATO usw.

Aber es ist ein Konflikt, der stark auf Informationskriegsführung basiert, und das haben wir in den letzten Monaten des Jahres 2019 gesehen, vor allem im Oktober. Und ich sehe die Leute, ich sehe die Kommentare im Internet. Sie sagen: "Hurra, u n s e r e Botschaft hat sich bewahrheitet, jetzt, wo wir sie mit einem heißen Krieg in Verbindung bringen können." Und das finde ich, ehrlich gesagt, traurig. Denn wenn w i r auf einen heißen Krieg warten müssen, um der Wegmarke von Panium zu vertrauen, dann haben wir nie an 2018 geglaubt. Es dreht sich alles um Informationen. Sie kämpfen um die globale Meinung, und das ist einer der Gründe, warum ich euch ermutigen möchte, das Video von der New York Times anzusehen, das gestern im Media Broadcast gepostet wurde. Der Westen gewinnt in gewisser Weise durch Information: Die Ukraine ist ein kleiner Teil einer viel größeren Geschichte, eines größeren Puzzles.

Aber um noch einmal auf Freiheit und Gleichheit zurückzukommen:

Ich verteufler die Freiheit nicht. Freiheit ist gut. Aber wenn sie in Konflikt geraten, muss das eine irgendwie unter das andere rutschen, und dieses Problem, dieses scheinbar einfache Problem, dass das eine einfach unter das andere rutscht, hat eine polarisierte Welt geschaffen. Und das Thema, um das sich die ganze Welt streitet, ist das Geschlecht: Frauen, LGBT. Das ist der Punkt, an dem es zum Zusammenstoß k o m m t . Wir sehen das in Australien. Wir sehen das in australischen Schulen, a u s t r a l i s c h e n religiösen Schulen. Sie streiten nicht darüber, ob sie jemandem, der nicht weiß ist, den Zutritt zu ihrer Schule gestatten, oder ob sie - selbst in Florida - jemandem gestatten, zuzugeben, dass es andere Rassen überhaupt gibt oder nicht. Sie streiten darüber, ob Kinder wissen dürfen, dass LGBT-Menschen überhaupt existieren. Alles prallt beim Thema Geschlecht aufeinander, und zwei Seiten kämpfen für Freiheit oder Gleichheit. Natürlich ist Freiheit wertvoll. Aber wenn sie mit einem Preis verbunden ist, kommt es miteinander in Konflikt.

Ich möchte, dass wir uns einige Beispiele ansehen, lasst uns die australische Politik betrachten. Welches ist die rechtsgerichtete australische politische Partei? Ray?

Ray:

Das ist die Koalition der Liberalen Nationalen Partei?

Tess:

Geh weiter nach rechts.

Ray:

Palmer United? Oder One Nation?

Tess:

Ich werde von einigen Leuten, die nicht in der Bewegung sind, kritisiert, dass ich Australien nicht genau genug im Auge behalte. Sie fragen sich, warum ich mich so sehr auf andere Teile der Welt konzentriere. Hier könnte ich mich also irren. Ich dachte an die Partei United Australia. Ist das eine andere Partei als One Nation?

Ray:

Das ist die Partei von Clive Palmer - United...

Tess:

Das ist Palmers...

Es ist also sehr verwirrend:

- im linken Flügel ist die Arbeiterpartei (Labour Party)
- rechts ist die Liberale Partei

Was sich nicht so anhört, wie es sein sollte, aber dann gibt es noch United Australia. Und wenn man die Autobahn entlang fährt, sieht man deren Plakate. Was steht auf all ihren Plakaten? Wofür kämpfen sie? Wir haben uns die linke und die rechte Seite angeschaut, aber wenn wir uns jetzt die extremen rechten Flügel in Australien anschauen. Ich werde meinen Bildschirm teilen und einige Bilder zeigen. Ich hatte schon mal welche gezeigt. Jemand hat sich gemeldet. Rachel, wolltest du darauf antworten?

Rachel:

Ich kann warten, bis du die Bilder gezeigt hast. Da steht Freiheit.

Tess:

Freiheit

Rachel:

Freiheit für Australien. Was sagen ihre Plakate? Tut mir leid, meine Fotos sind schrecklich. Freiheit, Freiheit, mehr davon... Freiheit, Freiheit. Man kann den etablierten Parteien nicht mehr trauen. Was glaubt ihr, was sie verkaufen wollen? Was schreien sie? Was glauben sie, was bedroht ist? Rachel, ich lasse dich deinen Gedanken zu Ende führen.

Rachel:

Oh, das war... ja, ich habe gerade daran gedacht, dass ich einige davon gesehen habe. Ihre Freiheit, und "Australien wieder groß zu machen".

Tess:

Man geht in eine Kleinstadt auf dem Land. Vielleicht nicht ganz so klein... Eine Stadt auf dem Land in Australien. Man geht in die Mitte der Hauptstraße und sieht eine große Plakatwand mit Trumps Gesicht darauf. Warum? Er steht für etwas, das irgendwie global ist. Und sie benutzen sein Bild. Sie verwenden das Motto "Mache ein Land wieder groß", aber es ist mit Freiheit gepflastert, denn das ist es, was ihrer Meinung nach bedroht ist. Das ist es, was sie in Gefahr sehen.

Kanada und die LKW-Fahrer... wie hieß das noch mal, Moli? Hast du die Nachrichten über Kanada und die LKW-Fahrer verfolgt? Weißt du, wie das hieß?

Moli:

Ja, ich dachte, es hieß Freiheitskampf.

Tess:

Wovor haben sie Angst? Was von ihnen wird bedroht? Durch Covid, was wird plötzlich in Konflikt geraten? Freiheit gegen Gleichheit.

Das ist so einfach. Wir wissen von den Überschwemmungen im Norden, in einer dieser Städte, oder in der am schlimmsten betroffenen Stadt hatte ich früher gewohnt. Ich kenne diese Straßen. Ich kenne jedes Geschäft, wenn sie darüber reden, wenn sie das Filmmaterial zeigen. Ich kenne diese Geschäfte. Ich weiß also, wo es bergab und wo es bergauf geht. Wenn man also ein paar Nachrichtenteams mit Hubschraubern kommen lässt, werden sie dann mit dem Hubschrauber all die Quadratkilometer Land zeigen, die nur ein bisschen unter Wasser liegen? Oder werden sie zum Epizentrum gehen? Was zeigen sie dir, Moli?

Moli:

Ja, sie bringen dich zum Epizentrum der Katastrophe.

Tess:

Wenn also Nachrichtenteams kommen und die LKW-Proteste filmen, dann bringen sie dich zu dem... wenn sie eine Neonaziflagge sehen, dann filmen sie das. Das ist es, was sie filmen werden. Aber um diese kleine Minderheit herum, die mit Sicherheit Neonazis sind, hat man eine Menge Leute, die gesehen haben, wie Freiheit und Gleichheit zusammenstoßen, und die Angst haben, die Freiheit zu verlieren. Wenn wir diese Art von Mehrheit, die keine Neonazis sind, aus den Augen verlieren, verlieren wir den Blick dafür, worum es in dem Konflikt eigentlich geht. Wir verlieren die Menschen aus den Augen, die wir tatsächlich versuchen müssen zu erreichen, denn viele von uns waren vor 2018, 2019 rechts, und ich glaube nicht, dass irgendjemand, der noch in der Bewegung ist, sich jemals als Neonazi betrachtet oder eine Konföderiertenflagge gehisst hätte. Wir müssen nicht nur das Epizentrum betrachten. Aber das ist etwas, was die Medien tun, und wir sollten uns dessen bewusst sein. Ich glaube, ich hatte noch ein paar mehr. Sicherlich kann man einige bedenkliche Elemente in den Farben herausgreifen und darauf eingehen, aber das Thema ist Freiheit – angeordnete Freiheit. Das ist es, wonach sie alle schreien.

Sandy, ich habe deine Hand gesehen, aber ich habe dich verpasst. Ich werde gleich zu dir kommen. Ich werde nur... Ich glaube, da war noch eine Foto.

"Frieden, Liebe, Freiheit für alle. Es gibt Großmütter da draußen. Ihre Sorge gilt der Freiheit, und diese Freiheit wird im Namen der Gleichheit ausgehöhlt. Und viele Menschen finden das beängstigend. Verschwörungstheorien tragen sicherlich einen großen Teil dazu bei, das zu verschlimmern. Ich glaube, ich hatte noch eins. Dieses. Ich wollte nur, dass wir darüber nachdenken, wenn wir diese Art von Dingen in den sozialen Medien sehen. Was wird dort gesagt? Was sagen sie, was hier passiert? Was passiert mit dieser Frau, Sandy?"

Sandy:

Allein durch das Bild sagt, die Maske zu tragen, nimmt ihr die Freiheit, nimmt ihr die Freiheit weg. Sie kann nicht... wenn sie sagen, dass sie nicht sprechen kann, kann sie nicht sagen, was sie sagen will. Ich nehme also an, dass die Maskenpflicht ihr die Freiheit raubt. Wäre das richtig?"

Tess:

Das ist es, was ich auf diesem Bild sehe. Das ist das Problem, mit dem sich die Menschen in der Bewegung auseinandersetzen, und sie sehen Fotos wie dieses und sagen: "Ich unterstütze das." Und meine Frage ist, wenn das eure Reaktion auf die Masken ist und ihr eine Aushöhlung der Freiheit durch die Maskenpflicht befürchtet, wie steht ihr dann zum Mitternachtsruf? Denn wir kämpfen immer noch gegen zwei Informationsströme. Ein Informationsstrom, ein anderer Informationsstrom. Und wenn das, wovor ihr Angst habt, die Aushöhlung der Freiheit durch eine große Regierung und Gleichheit ist, dann habt ihr das Jahr 2018 nie akzeptiert, und es ist 2022. Wir sind schon ein Stück weiter.

Sandy, hast du einen Gedanken oder eine Frage?"

Sandy:

Oh nein, ist okay. Es liegt schon weiter zurück. Es war nur eine Bemerkung, die ich gerade machen wollte, aber wir sind schon weiter gegangen.

Tess:

Wir können zurückgehen. Wiederholung baut auf.

Sandy:

Ich wollte nur sagen, dass ich denke, dass heute das Wort Freiheit von den Linken in Bezug auf Amerika oft als Gleichheit verwendet wird. Wenn man in die 1960er Jahre zurückgeht, in die Zeit der Bürgerrechtsbewegung, dann benutzten sie das Wort Freiheit für ihre Sache, für die Rasse. Freiheit für die Rassen, was wahrscheinlich in Wirklichkeit Gleichheit war. Ich denke also, dass wir sagen, dass Freiheit für die Rechte und für die Linke etwas anderes bedeutet.

Tess:

Ich denke, das kommt drauf an. Ich weiß nicht, in welchen Quellen du das gelesen hast. Freiheit wird da sicherlich mit hineingebracht. Aber in den Quellen, die ich gelesen habe, ist von Gleichheit die Rede.

Sandy:

Von damals?

Tess:

Ich glaube, das hängt ein bisschen von den Quellen ab.

Sandy:

Okay

Tess:

Freiheit wird sicherlich oft genannt, aber ich denke, es hängt zumindest ein bisschen von den Quellen ab. Einige sind präziser als andere, aber ich möchte auch auf die Bürgerrechtsbewegung zurückkommen. Es ist gut, dorthin zurückzugehen, denn ich möchte, dass wir unser Bild ein wenig verkomplizieren. Ich werde etwas Platz machen.

Ray, hattest du noch einen anderen Gedanken oder eine Frage?

Ray:

Ich wollte nur die Fragen zum Freedom Convoy beantworten.

Tess:

Okay, nur um die Dinge ein wenig zu verkomplizieren, wir haben uns die australische rechtsextreme Partei angesehen, die, wie ich finde, sinnbildlich für viele von diesen Parteien ist. Wir haben uns den Freedom Convoy (LKW Proteste in Kanada) angesehen, um nur einige Beispiele zu nennen. Ich werde nur kurz was nachschauen...nur noch zwei weitere Kommentare, die ich machen wollte. Das eine stammt aus dem Artikel der Washington Post von 2004. Ich bin nicht mit all diesen Artikeln einverstanden. Mit diesem und dem nächsten. Sie stammen meiner Meinung nach von eher konservativen Stimmen, auch wenn es die Washington Post ist. Sie berichten über die Wahl von 2004 und sagen:

*Heute, wie in {den letzten 200 Jahren}, wird die Kluft zwischen links und rechts durch unterschiedliche Bewertungen von Gleichheit und Freiheit definiert.*

<https://www.washingtonpost.com/archive/opinions/2004/02/01/freedom-vs-equality/63bddf0b-6089-4bab-8663-f61571578e57/>

Sie sehen das also bei der Wahl von 2004. Das ist die Kluft zwischen den Demokraten und den Republikanern, den Linken und den Rechten.

In einem Artikel aus dem Jahr 2019 wird dasselbe gesagt. Was ist euch wichtiger - Freiheit oder Gleichheit? Und dann wird das aufgeschlüsselt nach Demokraten und Republikanern. Auf diesen Artikel möchte ich ein wenig verweisen. Er ist aus dem Renton Reporter. Sie gehen zurück in die Geschichte und sagen, wenn man heute Demokrat ist, ist Gleichheit wichtiger als Freiheit. Wenn man ein Republikaner ist, ist Freiheit wichtiger als Gleichheit. Dann gehen sie 154 Jahre zurück, bis zum Bürgerkrieg, und zeigen, wie sich das System geändert hat.

*Die heutigen Demokraten befürworten die Gleichstellung von Frauen, Einwanderern, Minderheiten und Schwulen. Vor dem Bürgerkrieg befürworteten die Demokraten der Südstaaten jedoch die Sklaverei und die Rechte der Bundesstaaten, während sich der Norden für eine gewisse Rassengleichheit und das Ende der Sklaverei einsetzte.*

<https://www.rentonreporter.com/opinion/equality-versus-freedom/>

Auch in diesem Artikel geht es also darum, dass die Demokraten heute für Gleichheit und die Republikaner für Freiheit stehen.

Sie haben gewechselt, denn wenn man bis zum Bürgerkrieg zurückgeht, stellt man fest, dass die Demokraten, also der Süden, für die Sklaverei und die Rechte der Staaten eintraten. Die Freiheiten der Staaten. Und der Norden war für Rassengleichheit und das Ende der Sklaverei. Selbst wenn man also in die Vergangenheit zurückgeht, definiert sich das Ganze über die Begriffe

- Süden - Freiheit und Rechte
- Norden - Gleichheit

*Die Demokraten des Südens waren der Ansicht, dass die Gleichstellung ehemaliger Sklaven nur die Macht und den Status der Weißen schmälerte und ihnen die Freiheit nahm. Sie kämpften gewaltsam für die Einschränkung der Gleichberechtigung...*

<https://www.rentonreporter.com/opinion/equality-versus-freedom/>

Nach dem Bürgerkrieg geht es dann in die Geschichte der Jim-Crow-Ära, d. h. auch nach Jim Crow kämpfen sie gegen die Rassengleichheit, weil sie glauben, dass diese ihnen die Freiheit nimmt. Ich dachte, das sei ein interessanter Artikel, der das bis in diese Geschichte zurückverfolgt.

Brenden? Und dann könnten wir weitermachen, nur um unser Bild ein wenig zu verkomplizieren.

Brenden:

Auf die Gefahr hin, das Ganze zu sehr zu vereinfachen: Sehen wir hier den Kern dessen, wie das Sonntagsgesetz aussehen wird? Dieser Zusammenstoß zwischen diesen beiden? Wo die Linke tatsächlich Kompromisse in Bezug auf die Gleichheit gegenüber der Freiheit eingeht?



Tess:

Ich weiß nicht, wie der Kompromiss der Linken aussieht, denn sie machen es bereits. Zum Beispiel:

Ein paar weiße Popstars, die sich in der Vergangenheit rassistisch geäußert und gewalttätige Übergriffe auf Afroamerikaner verübt haben... würden sie diese weißen Popstars nehmen, sie beim Super Bowl in die Mitte des Rings stellen und sie von Millionen von Menschen bejubeln lassen? Würden sie diese weißen Popstars, von denen einige eine mehr oder weniger lange Vorgeschichte in Bezug auf rassistisch-motivierten Übergriffen haben, auf der Bühne des Super Bowls sehen, um sie anzufeuern?

Brenden:

Nein

Tess:

Das würde man nicht tun. Aber wenn es um das Geschlecht geht, und das Geschlecht ist der Kern des Problems, wo ist dann die Beschwerde? Wo sind die Stimmen dagegen?

Brenden:

Es gibt keine.

Tess:

Niemand möchte sich beschweren, denn wie in dem Artikel, der Anfang der Woche im Media Broadcast geteilt wurde, geht es um einen schrecklichen Fall von Missbrauch. Wie der Anwalt sagte, ist häusliche Gewalt weit verbreitet und es handelt sich um eine relativ geringfügige strafrechtliche Verurteilung. Also ein demokratischer Kompromiss. Die überwiegende Mehrheit der Welt befindet sich seit 1989 in einem Kompromiss, wenn wir es einmal prophetisch ausdrücken wollen. Sie werden das nicht korrigieren. Unabhängig davon, ob wir das am Sonntagsgesetz festmachen oder nicht, werden sicher viele von ihnen Kompromisse eingehen. Wenn man sich den Obersten Gerichtshof anschaut, sind es nicht die Demokraten, die einen Kompromiss eingehen, die das in Wirklichkeit bewirken. Ich denke, das ist der einzige Punkt, bei dem ich vielleicht Bedenken hätte, dir zuzustimmen: dass ein demokratischer Kompromiss nicht im Mittelpunkt des Sonntagsgesetzes steht. Nicht dass wir schon genau wüssten, wie das aussehen könnte. 1850 war eine Geschichte des Scheiterns. Das war eindeutig ein Kompromiss. Aber da es sich um eine Geschichte des Scheiterns handelt, glaube ich nicht, dass wir das genau auf heute übertragen können. Ansonsten stimme ich mit dem überein, was du gesagt hast. Wir haben es hier mit dem absoluten Kern des Problems des Sonntagsgesetzes zu tun.

Brenden:

Danke. Ich wusste, dass ich Gefahr laufen würde, es zu sehr zu vereinfachen.

Tess:

Ich denke nicht, dass es zu vereinfacht war. Wir haben bei jedem Schritt auf diesem Weg Kompromisse gesehen. Finde mir einen Demokraten im Kongress, der ein radikaler Feminist ist. Das ist jetzt einfach Teil der Geschichte.

Um es also zu verkomplizieren. Wir haben rechts das Prinzip der Freiheit... (Ich gehe auf diese Seite) ...es sollte mein Körper, mein Eigentum, mein Leben, meine Entscheidung sein. Also ich muss nicht nehmen, ich muss nicht essen, ich muss niemandem etwas verkaufen, ich muss niemanden beschäftigen, wen oder was ich nicht will. Es ist meine eigene Unabhängigkeit: und das ist der Kern der Freiheit. Kommen wir also zur Homo-Ehe. Nehmen wir an, diese Person ist schwul, und dieser Mann möchte diesen Mann heiraten. Ich wollte Arme zeichnen und es sah aus wie ein Rock :-). Jetzt verkomplizieren wir das Bild. Warum sollte eine Partei, die an die Freiheit glaubt, damit nicht einverstanden sein? Wem tut das weh? Geht es nicht um ihren Körper, ihre Ehe, ihre Entscheidung? All das ist nur eine Einleitung, um zu versuchen, euch dazu zu bringen, über die Komplikationen in diesem Bild zu sprechen. Wenn also jemand Gedanken oder Fragen hat, wäre jetzt ein guter Zeitpunkt, sonst fange ich einfach an einen Monolog zu führen. Josephine?

Josephine:

Weil sie an traditionelle Werte glauben?

Tess:

Ja. Wenn wir also über die Republikanische Partei sprechen, habt ihr es als "traditionelle Werte" bezeichnet. Sie haben eine Kombination aus Freiheit... aber es ist keine reine Freiheit. Die Republikanische Partei arbeitet nicht auf der Grundlage reiner Freiheit, und das ist die Komplikation, die ich uns zeigen möchte. Das ist Gleichheit. Die Demokraten setzen auf Gleichheit, mit all ihren Kompromissen. Die Republikanische Partei setzt auf Freiheit, aber sie geht auch Kompromisse ein, weil sie Freiheit mit traditionellen Werten verbindet.

Und traditionelle Werte nenne ich einfach mal (wenn es euch nichts ausmacht) staatlich erzwungene Moral. Und das ist dann ein Kompromiss mit der Freiheit. Ich möchte nun, dass wir eine politische Partei betrachten, die das nicht tut. Kennt jemand die politische Partei, von der ich spreche? Es ist die drittgrößte politische Partei in den Vereinigten Staaten. Es gibt die Demokraten, die Republikaner und dann die Nummer drei.

Brenden?

Brenden:

Sind es die Libertären?

Tess:

Die Libertären. Sie glauben an Freiheit ohne staatlich erzwungene Moral. Reine Freiheit. Ich weiß nicht, ob ihr schon mal politische Charts gesehen habt, auf denen man links und rechts hat, aber in der Mitte gibt es noch eine andere Skala, und das steht für autoritär (Autorität, offensichtlich Kontrolle), und das hier unten steht für libertär. Und das soll sagen, dass dies hier

- Links autoritär
- Rechts autoritär
- Links libertär
- Rechts libertär

ist.

Und bevor ich frage, welche Problematik in dieser Graphik ist, möchte ich euch noch ein wenig mehr darüber erzählen, woran die libertäre Partei glaubt. Sie ist die drittgrößte politische Partei in den Vereinigten Staaten. Der Libertarismus glaubt an die Freiheit ohne jede Art von staatlicher Einschränkung, es sei denn, sie wird für andere Menschen gefährlich. Also:

*Libertäre sagen, dass man die Freiheit hat, zu sagen, zu essen, zu rauchen, zu kaufen, zu verkaufen, zu lernen und zu tun, was man will, mit wem man will, solange man nicht eine andere Person oder Gruppe verletzt oder sie damit einschränkt.*

*"Leben und leben lassen" ist das Motto der Libertären.*

<https://genbiz.com/explaining-difference-between-libertarians-and-republicans>

Ich werde von ihrer Website zitieren:

*Andere politische Parteien räumen den Rechten der einen Priorität ein, aber nicht denen der anderen.*

Sie sprechen hier über die Republikanische Partei. Sie versuchen, sie nicht ins Visier zu nehmen, aber sie sagen, dass die republikanische Partei den Rechten oder Freiheiten einiger den Vorrang gibt, aber nicht den Freiheiten der anderen.

*Libertäre schätzen das Recht aller, so zu leben, wie sie wollen, solange sie nicht gewaltsam in das gleiche Recht anderer eingreifen, so zu leben, wie diese anderen wollen.*

*Sie glauben auch, dass die Regierung alle Menschen fair und gleich vor dem Gesetz behandeln muss.*

<https://www.lp.org/issues/civil-liberties/>

Die Regierung muss also alle Menschen gleich behandeln. Wenn ich das zeichnen kann. Die Regierung behandelt jeden mit Gleichheit und erlaubt jedem alle Freiheiten, die er will, solange er nicht aktiv jemand anderem schadet. Eine libertäre Position

unterstützt also... Was sind einige der Dinge, die sie unterstützen würde? Wenn du diese Haltung hast und ein Libertärer bist, wie würdest du vorgehen?

Ich werde das etwas kleiner machen.

James?

James:

Marihuana, oder bestimmte Drogen wie Marihuana

Tess:

Also eines ihrer Mottos war, dass man essen, rauchen, kaufen, verkaufen kann... also ja, definitiv Marihuana. Sie wollen die Entkriminalisierung von Drogen, also würden sie zum Beispiel den "Krieg gegen Drogen" ablehnen. Oder "harte Verbrechensbekämpfung" („tough on crime“). Sie würden Nein sagen zu "harter Verbrechensbekämpfung". Man braucht kein staatliches Eingreifen, also keine Polizei, es sei denn, jemand fügt anderen Menschen aktiv Schaden zu. Absolute Freiheit... um Marihuana zu rauchen. Sonst noch etwas, James?

James:

Nein, nur das ist mir gerade in den Kopf geschossen.

Tess:

Ein wichtiger Punkt. Ray?

Ray:

Würden sie für Waffenrechte sein?

Tess:

Waffen, ja. Sonst noch etwas?

Ray:

Vielleicht Abtreibung?

Tess:

Technisch gesehen ja. Technisch gesehen. In der Realität ist es nicht wirklich...

Ray:

Ich dachte eigentlich daran, das dies eines deiner komplizierten Szenarien sei, bevor du anfingst, über Libertarismus zu sprechen.

Tess:

Du hättest fragen sollen, oder ich hätte es tun sollen. Tut mir leid, wenn ich es nicht getan habe.

Ray:

Nein, ich habe nichts gesagt. Wir können darauf zurückkommen.

Tess:

Josephine, hast du etwas für die Liste?

Josephine:

Tut mir leid, Älteste Tess, ich dachte gerade an die Löcher, die sich für mich ein bisschen wie der kulturelle Feminismus anhören, du weißt schon, "mach was du willst". Meine Gedanken waren einfach weg. Und was ist mit der Ehe?

Tess:

Die Homo-Ehe?

Josephine:

Ja

Tess:

Auf jeden Fall. Sie werden die Homo-Ehe unterstützen – Freiheit. Du sprachst den kulturellen Feminismus an. Mein Problem mit dem kulturellen Feminismus und dem liberalen Feminismus ist nicht: "Ich bin konservativ und habe ein Problem damit, wie sich die Leute anziehen wollen." Das Problem ist...

Marie? Ich glaube, ich habe nicht gesehen wer sich alles gemeldet hatte.

Marie:

Oh, ich frage mich nur, wie sie mit der Impfpflicht umgehen würden.

Tess:

Oh nein, überhaupt nicht! Kein Zwang. Man kann niemanden zwingen etwas in seinen Körper zu tun. Ich esse, was ich will, ich nehme zu mir, was ich will, ich rauche, was ich will. Völlige Freiheit.

Ich wollte gerade den kulturellen Feminismus ansprechen. Welchen Kampf führen wir von 2018 bis heute? Den Kampf, den wir führen, wenn ich über solche Dinge spreche. Wenn ich Vorträge halte und ihnen Überschriften wie "Habe ich nicht die Freiheit" gebe und die Schlussfolgerung lautet: "Nein, hast du nicht", was sage ich dann damit?

Brenden?

Brenden:

Du sagst damit: „Du hast nicht die Freiheit.“ Du sagst, dass du eine radikale Feministin bist, schätze ich. Ist es das, worauf du hinaus wolltest? Es ist Einschränkung.

Tess:

Ich präsentiere 2019 in Deutschland das Von-Eden-nach-Eden-Modell und lehre über die Gleichheit. Ich gehe Richtung Ausgang und habe den Raum noch nicht e i n m a l verlassen, da kommt ein männliches Vorstandsmitglied eines Ministrys auf m i c h z u und sagt:

'Ich liebe diese Botschaft, ich liebe sie. Jetzt verstehe ich, dass diese Bewegung eine kleine Regierung haben wird. Weil jeder die Freiheit hat.'

Ich weiß zu dem Zeitpunkt, dass ich noch nicht einmal ordiniert bin, und ich kenne den Kampf, in den ich mich begeben werde, und ich weiß, wie falsch er liegt. Und i c h sehe auch, dass er und ich kämpfen werden, und wir kämpfen auch heute noch. Was ist also das Problem? Was hat er gehört? Ich präsentiere Gleichheit. Und w a s h a t e r gehört?

Brenden:

Freiheit. Er hat uneingeschränkte Freiheit gehört.

Tess:

Und das Entscheidende, warum wir wissen, was er gehört hat, ist, dass er zuallererst sagte: "eine kleine Regierung in der Bewegung". Wir brauchen keine große R e g i e r u n g mehr in dieser Bewegung. Wir brauchen keine Ministrys und keine k o n t i n e n t a l e n Ältesten, weil wir keine Kontrolle brauchen. Denn diese Bewegung hat e n d l i c h gelernt, Freiheit zu praktizieren.

Und das war das Problem, das 2019 begann. Viele Leute hörten, wie ich Gleichheit präsentierte, und sie liebten es, weil sie konservativ waren und das hörten, was sie hören wollten, was sie dachten: "Ich glaube schon sehr lange an diese Sache. Ich h a b e jahrelang geglaubt, dass diese Bewegung nur kontrolliert und den Mitgliedern k e i n e Freiheit gibt."

Und dann wundern sie sich, warum sie in den nächsten Monaten und Jahren mit der Leitung der Bewegung aneinandergeraten. Das liegt daran, dass sie nicht v e r s t a n d e n haben, was ich lehre.

Hosen: Geht es dabei um Gleichheit oder Freiheit? Brenden?

Brenden:

Gleichheit

Tess:

Ja, Gleichheit.

Ohringe - geht es da um Gleichheit oder Freiheit?

Brenden:

Freiheit.

Tess:

Bei jedem Streit, den ich seit 2019 mit Leuten hatte, ging es darum, dass ich Gleichheit präsentierte und sagte: "Ihr habt keine Freiheit. Nicht in dieser Bewegung, denn wir sind keine rechtsgerichtete Bewegung. Es wird euch nicht gefallen, wie wir arbeiten. Ihr werdet die Gelübde nicht mögen. Warum mögen die Leute ab 2019 plötzlich keine Gelübde mehr?"

Brenden:

Weil es ihnen die Freiheit nimmt, ihrer Meinung nach.

Tess:

Weil wenn man ein Gelübde für etwas abgibt, bedeutet es, dass von der Freiheit etwas weggenommen wird. Das ist der Streit, den wir schon hatten. Wir haben nicht aufgehört, über zwei Informationsströme zu streiten. Es ist der Mitternachtsruf, immer und immer wieder. Es geht um rechts gegen links. Es geht um Freiheit gegen Gleichheit. Und was ich seit 2019 sage, wenn ich sage: "Habt ihr nicht die Freiheit?" Ich sage, warum hast du dich nicht bewegt? Bewegt euch. Gebt einfach die Prinzipien der Freiheit auf, die mit der Gleichstellung der Geschlechter in Konflikt stehen.

Die Kontroverse in Afrika über das Mitgift-System, wo man sagt: "Frauen haben die Wahl. Frauen haben die Freiheit, das Mitgift-System zu wählen". Und ich sage, dass sie diese Freiheit nicht haben. Denn sie glauben an das hier. Sie behaupten, an die Gleichheit zu glauben. Und wenn man behauptet, an Gleichheit zu glauben, hat man keine Freiheit. Wenn wir uns also mit dem liberalen Feminismus auseinandersetzen, bekämpfen wir ihn nicht, weil wir ihn für unmoralisch halten. Wir kämpfen gegen ihn, weil er Kompromisse eingegangen ist. Wir bekämpfen ihn, weil die Leute, die dort sind, so sein wollen, wie es sich gut für sie anfühlt. Der kulturelle Feminismus ist hier. Das ist der Kompromiss. Wir sind ständig mit Kompromissen konfrontiert, und der Kompromiss besteht nicht darin, dass die Menschen in irgendeine Art von Unmoral abgleiten. Der Kompromiss besteht darin, dass die Menschen sagen: "Okay, ich nehme 80% davon, aber ich werde mich an all die 20% klammern, die mich ansprechen. Ich werde nicht nach links rücken."

Ich weiß nicht, wer... Josephine?

Josephine:

Ich bin hier.

Tess:

Bin ich zu deiner Frage gekommen?

Josephine:

Ja, ich habe die Frage gestellt.

Tess:

Ahh, du warst diejenige, die uns zu diesem Thema gebracht hat, weil du den kulturellen Feminismus angesprochen hast. Raymond?

Raymond:

Ich habe nur meine Hand gehoben, um die Frage zu beantworten.

Tess:

Marie?

Marie:

Ist es einfach so, dass die Leute die Verfassung nicht verstehen? Das ist es, was mir immer wieder in den Sinn kommt, dass die Leute das Prinzip der Verfassung einfach nicht zu verstehen scheinen. Oder ist es eher so, dass es für die Menschen eine Bequemlichkeit ist. Freiheit ist eine Bequemlichkeit.

Tess:

Freiheit ist eine Bequemlichkeit?

Meinst du die Leute innen oder außerhalb?

Marie:

Ich meine beides. Mir scheint, dass das Prinzip dahinter die Verfassung ist, in der man die Gleichheit der Freiheit vorziehen würde, wenn man ehrlich zu sich selbst wäre. Aber könnte es sein, dass die Menschen (und ich könnte falsch liegen, wenn ich es so verstehe), aber könnte es sein, dass es einfach bequem ist, den Weg der Freiheit zu wählen?

Tess:

Es hat einen Reiz, den Gleichheit nicht hat. Wenn du an einen Film denkst... Ich habe in meinem Leben eine Menge Filme gesehen. Ich war nicht immer in der Bewegung, und ich denke, es ist interessant, die Popkultur im Auge zu behalten. Dazu muss man nicht unbedingt Filme sehen, und vielleicht waren andere Leute bessere Adventisten als ich. Wenn man sich ansieht, was in Filmen gefeiert wird, was sich verkauft? Was verkauft Kinokarten? Was inspiriert die Menschen oder bringt sie zusammen, wie wollen sie sein? Wie heißt der antisemitische Schauspieler, der in dem schottischen Film mitspielt? Mel Gibson! Wenn du... (Ich sagte Schottland und sah, wie deine Hand nach unten ging, Ray.)

Aber wenn wir über Filme nachdenken... Es gab 2004 einen Film mit Will Smith namens I-Robot. Das wichtigste Verkaufsargument für einen Film, vor allem, wenn er junge Männer ansprechen soll (und ich denke, wir werden im Laufe des Gesprächs noch ein bisschen mehr darauf eingehen), sie müssen auf etwas bestimmtes



ansprechen. Ich werde euch die Handlung von I-Robot erläutern, und dann seht ihr, ob ihr, wenn ihr andere Filme gesehen habt, zuordnen könnt, was sie verkörpern.

Es ist eine Menschheit, die sich selbst schlecht behandelt: Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, anhaltende Diskriminierung, Irak, Weltkriege, Konflikte. Es ist ein Schlamassel. Und dann gibt es in diesem Film einen Roboter. Manchmal ist es ein Milliardär oder ein Außerirdischer. Aber wir haben - Roboter, Außerirdischer, Milliardär - wir haben dieses Wesen, das sehr viel Macht hat. Und dieses Wesen sagt: "Weißt du was? Damit die Menschen aufhören, sich gegenseitig zu verletzen, müssen wir ihnen die menschliche Freiheit wegnehmen." Es gab einen wirklich niedlichen Animationsfilm, den ich mochte: Wall-E. Ähnliches Prinzip. Auch da ging es um einen Roboter, und weil die Menschheit den Planeten zerstört hat (es kommt in diesem Kinderfilm nicht vor, aber man kann davon ausgehen, dass Millionen von Menschen gestorben sind), weiß der Roboter, dass er den Menschen ihre Freiheit nehmen muss. Steckt sie einfach alle in diese engen kleinen Blasen, in denen sie nur das essen, was ihnen gesagt wird, tun, was ihnen gesagt wird, Regeln befolgen, Befehle buchstabengetreu befolgen, all ihre Freiheiten verlieren. Und was hat man dann? Man hat Will Smith, und natürlich immer in Hollywood, mit einer Pistole. Bzw. vielen Pistolen. Und was er tun wird, ob es nun 007 oder Mel Gibson oder Will Smith oder eine animierte Kreatur ist, was sie tun werden, ist, den Außerirdischen, den Roboter oder den Milliardär zur Strecke zu bringen oder zu töten, der den Menschen ihre Freiheiten nimmt, um sie zur Gleichheit zu zwingen, um zu versuchen, die Menschheit davon abzuhalten, sich selbst zu schaden.

Das ist die Handlung eines Films nach dem anderen. Das ist es, was Hollywood verkauft, besonders wenn sie denken, dass die Zielgruppe junge Männer sind. Und Rachel, von der ich eigentlich wollte, dass sie heute Abend spricht, weil sie etwas für uns tun wollte. Aber sie wird es nächste Woche tun. Es tut mir leid, Rachel, ich wollte dich hören. Rachel hat über "Gamergate" gesprochen. Diese jungen Männer werden nicht nur durch ihre kleinen Gemeinschaften radikalisiert, oder durch ihre Videospieldkultur, die ebenfalls auf ähnlichen Prinzipien beruht. Sie sehen sich diese Filme an, die auf die Zielgruppe - junge Männer - abzielen. Das ist es, was sich verkauft und die Leute inspiriert. Das ist es, was die Musik verkauft: der Kampf für Freiheit, der Kampf für individuelle Freiheit. Die Musik, die einen antreibt und mitreißt. Man verkauft jungen Männern keine Filme über einen langsamen, fortschreitenden Kampf um Gleichberechtigung. Das ist nicht glamourös genug.

Ehrlich gesagt glaube ich, dass eines der Probleme des Adventismus darin besteht, dass das adventistische Modell vom Ende der Welt, das auf Freiheit beruht, so viel Egoismus zulässt. Ich glaube nicht, dass selbst ihre Vorstellung vom Märtyrertum für den Sabbat selbstlos ist. Stattdessen denke ich, dass es für viele Menschen unglücklich egoistisch ist. Alles, was sie sein wollen, ist Will Smith, ist Mel Gibson, ist dieser Held - mit oder ohne Waffe. Aber wenn sie ein Mitglied der 144.000 sind, kann ihnen niemand etwas anhaben. Wie selbstgefällig dürfen wir sein? Wenn wir gemartert werden, sind wir Helden, und dann werden wir wieder auferweckt und können sagen: "Ich habe es euch ja gesagt." Wir gegen die hässlichen Massen, die versuchen, uns unsere Freiheiten zu

nehmen. Und es hat sich eingebürgert, vor allem bei jungen Adventisten, dass sie in einer Art Apokalypse, einem Weltuntergangsszenario, zu "Superhelden" werden. Und das ist auf eine unglaublich egoistische Art und Weise attraktiv.

Unsere Botschaft hat das weggenommen. Jeden letzten Fetzen davon. Und das Einzige, was übrig bleibt, ist eine selbstlose Position für Gleichheit. Ich weiß nicht mehr genau, wie ich angefangen habe, über Filme zu sprechen, aber es wird an das anknüpfen, was Rachel heute Abend lehren wollte, aber das wird sie nächste Woche für uns tun, ganz sicher. Aber das ist es, was sich verkauft. Das ist es, was sich bei den Leuten verkauft, durch Hollywood. Auch wenn viele dieser Schauspieler links sind. Was sich in Filmen gut verkauft, sind nicht die Gleichheitsgrundsätze, genauso wie bei Videospiele. Und wenn man sich mit Gamergate befasst, hier werden Marvel-Filme gesehen, diese Leute schauen sich Superheldenfilme an. Und viele dieser Dinge, die sie anziehend finden, sollten uns bewusst sein. Und das ist Teil des Kompromisses. Es ist ein Teil des Problems.

Einige Leute, die jetzt versuchen, einen Film zu sehen, weil ihr Verstand manchmal so überladen ist und sie versuchen zu entkommen, kommen zu mir und beklagen sich: "Ich kann nicht mehr entkommen, weil ich es jetzt überall sehe."

Aber ich glaube, der Adventismus hat ein ähnliches Problem: Selbst wenn sie gute Konservative sind und nie einen Film gesehen haben, ist ihr Weltuntergangsszenario wie ein Film und basiert auf Freiheit. Und sie sind die Superhelden, und es geht mehr darum, Recht zu behalten und ihre Freiheiten zu verteidigen. Und die jungen Männer, mit denen ich aufgewachsen bin und die bereit waren, jeden zu töten, den sie töten mussten, um ihre Familien am Ende der Welt zu schützen, freuen sich im Grunde darauf. Bei all dem geht es nicht darum, Menschen zu retten.

Und was wir tun müssen, ist, auch mit dem rechten Flügel vorsichtig zu sein. Dass es dort gute Menschen gibt, die nicht unbedingt von Natur aus für Sexismus oder Rassismus sind. Der Sexismus ist heute tiefer und komplexer. Sie glauben vielleicht aus einem anderen Grund an die Vorherrschaft (headship), aber wir können nicht alles hässlich machen, wir müssen sehen, dass sie ein Problem mit dem zugrunde liegenden Prinzip haben und verstehen, wie wir sie erreichen können.

Wir haben nun keine Zeit mehr, aber wir haben uns mit dem Libertarismus beschäftigt. Wir haben darüber diskutiert, wofür der Libertarismus steht, und ich habe euch gefragt: "Wo ist die Lücke in diesem Konzept? Wo fällt er auseinander? Ich werde euch die Antwort geben, aber nicht erklären, warum, und dann werde ich nächste Woche jemanden bitten, zu erklären, warum. Linker Libertarismus. Erklärt mir, wie das funktioniert oder nicht funktioniert."

Aber sie stehen für dieses hier. Unterstützung der Freiheit, ohne dass der Staat sich einmisch. Sie unterstützen also die Homo-Ehe, sie unterstützen, dass Frauen jeden Job annehmen können, den sie wollen: Frauen - volle Freiheit. Wenn eine Frau ins Berufsleben eintreten will, wenn eine Frau für das Präsidentenamt kandidieren will, dann soll sie für das Präsidentenamt kandidieren. Wenn jemand Marihuana rauchen

will, dann rauche er Marihuana. Wenn jemand eine Waffe besitzen will, dann soll er eine Waffe besitzen. Prostitution, Religionsfreiheit...

Sie haben so viele Positionen, mit denen wir übereinstimmen würden. Natürlich nicht mit allen, die hier auf der Tafel stehen. Aber sie befürworten die Homo-Ehe. Sie unterstützen Frauen, die sich um einen Job bewerben oder ein bestimmtes Fach studieren wollen. Sie unterstützen all das. Aber ich möchte einen Punkt ansprechen, nur um uns zu warnen. Und das ist ein Hinweis, auf den wir nächste Woche im Detail eingehen werden.

Der Libertarismus hat ein Problem mit dem extremen Rechten Flügel. Viele prominente Führer der extremen Rechten haben sich irgendwann einmal als Libertäre bezeichnet. Sie haben erkannt, dass die heutigen Führer der extremen Rechten eher aus dem Libertarismus kommen, was bedeutet, dass sie mit der Homo-Ehe einverstanden sind, einige von ihnen sind mit Abtreibung einverstanden, sie sind mit Frauen in der Arbeitswelt einverstanden. Mehr Führer der extremen Rechten kommen vom Libertarismus als von jeder anderen Richtung, einschließlich der Republikaner. Wir wollen wissen, warum. Denn die größte Bedrohung, wenn wir heute über die Rechtsextremen sprechen wollen, sind nicht die älteren männlichen Republikaner. Darauf werden wir nächste Woche näher eingehen. Und Rachel wird uns dabei helfen, darauf freue ich mich schon.

Es kann sein, dass ich jetzt keine weiteren Fragen oder Kommentare mehr entgegennehmen kann, aber wenn ihr welche habt, merkt sie euch, schreibt sie euch auf, denn ich möchte sie hören.

Zusammenfassung: Tess

Also, um es noch einmal zusammenzufassen:

Wir haben das grundlegende Ethos von rechts und links, Freiheit gegen Gleichheit, besprochen und aufgeschlüsselt. Wir begannen eine Diskussion, die sicher für viele nicht alle ihre Fragen zur Geschichte beantwortet hat: warum es beim Norden gegen den Süden immer noch um Gleichheit gegen Freiheit ging, auch wenn es zu verschiedenen Zeitpunkten komplizierter wurde.

Wir erklärten die andere Komplikation, wenn es um den Gedanken ging, dass eine Person ein Eigentum ist und wie Frauen als Eigentum betrachtet werden. Wahrscheinlich ist die große Mehrheit der Welt in unterschiedlichem Ausmaß dieser Ansicht.

Wir haben ein paar Zitate angeführt, um das ein bisschen mehr zu verdeutlichen, und dann haben wir über den Libertarismus gesprochen.

Wir haben ein paar Beispiele angeführt - die australische Politik und den Freedom Convoy (LKW-Proteste in Kanada) -, um zu zeigen, wie sehr die Rechte auf Freiheit drängt und die Aushöhlung der Freiheiten als die große Bedrohung durch die große Regierung ansieht.

Und wir haben die Liebe zur Freiheit beim Adventismus angesprochen. Die Liebe zur Freiheit, weil der Verlust der Freiheit das ist, was ihre biblische Denkweise sie zu fürchten gelehrt hat. Und wir haben das auch mit der Denkweise Hollywoods verbunden.

Wir haben also eine Menge Dinge besprochen, aber wir werden es nächste Woche wiederholen.

Wir haben uns mit dem Libertarismus beschäftigt und erörtert, wie schön dieses Modell ist. Ich möchte, dass wir es als schön ansehen, und dann möchte ich, dass wir sehen, warum es das gefährlichste politische Modell ist, das es gibt. Dass viele der Rechtsextremen, viele von denen, die wir heute als die größte Bedrohung ansehen würden, jung und hauptsächlich männlich sind. Aber es sind nicht alte weiße Männer im Kongress, die gegen die Homo-Ehe kämpfen. Und darauf werden wir nächste Woche mit Rachels Hilfe näher eingehen.

Ein letzter Gedanke, bevor wir schließen.

Es gibt einen Artikel, den ihr alle lesen solltet. Ich schicke eventuell zwei Artikel. Zunächst einmal den aus dem Jahr 2019 über den Bürgerkrieg, und wenn ihr ihn mit Blick auf das, was wir heute Abend gesagt haben, lest, könnte er helfen, die Dinge ein wenig zu klären. Er befindet sich im Media Broadcast. Ich glaube, ich habe ihn dort ganz zu Beginn gepostet, weil ich wollte, dass die Leute ihn haben, aber auch um ihn zu speichern, aufzubewahren und noch einmal zu lesen.

Und es gibt noch einen weiteren Artikel, der 2015 geschrieben wurde. Er stammt von Vox. Er ist ziemlich lang, aber ich möchte wirklich, dass jeder ihn liest, auch wenn ihr ihn bald lest, dann lest ihn am besten noch einmal, wenn ihr könnt, kurz vor dem Studium nächste Woche. Er stammt aus dem Jahr 2015, und dieser Journalist hat mit einigen der Männer gesprochen, die an Gamergate beteiligt waren. Einige von euch haben Rachel schon gehört, wie sie über Gamergate gesprochen hat, und sie wird das für TMW, ich glaube, nächsten Monat tun. Für einige von euch, die ihren Vortrag über Gamergate bereits gesehen haben, wird der Kontext etwas mehr Sinn ergeben. Aber es ist trotzdem lesenswert. Und es gibt einige Schlüsselpunkte in diesem Artikel, die wir aufgreifen sollten, denn vieles davon dreht sich um Libertarismus und eine jüngere männliche Bevölkerungsgruppe.

Also Hausaufgaben, wenn ihr nichts dagegen habt.

Lasst uns niederknien zum Gebet. Marie, würdest du mit einem Gebet für uns schließen?

Gebet: Marie

Lieber Gott im Himmel,

Ich danke dir, dass wir alle hier am Sabbat zusammenkommen konnten, um zu diskutieren und zu versuchen, mehr über Gleichheit und Freiheit zu verstehen, und über den Einfluss, den die Freiheit auf die Welt und die Kirche hat, und über unsere

Rolle und zu verstehen, was unsere Rolle in dieser ganzen chaotischen Sache ist. Und ich bete jetzt, dass du uns alle segnen mögest, wenn wir jetzt getrennte Wege gehen, und uns beschützen mögest, damit wir alle morgen früh wieder zusammenkommen können.

In deinem Namen,

Amen